

„Familie-Fischer-Stiftung“ gegründet 50000 Euro für Esperanto-Arbeit

Groß wurde die Aktion „Mäzen sucht Mäzene“ im Internet und auch in *Esperanto aktuell* angekündigt. Ein Mäzen wolle 25 000 Euro in eine neue Stiftung (als Treuhandstiftung bei der Stiftung Mondo) einbringen, sofern sich mindestens 20 weitere Mäzene fänden, die jeweils 500 Euro an den Deutschen Esperanto-Bund spenden (iDiS, Geschäftsstelle Berlin, Projektarbeiten).

Jetzt kann das Geheimnis gelüftet werden. Der Mäzen ist Rudolf Fischer, der Vorsitzende des Deutschen Esperanto-Bundes, selbst. Wegen des großartigen Erfolges der Kampagne haben seine Frau Hedwig Fischer und er beschlossen, gleichzeitig noch einmal dieselbe Summe von 25 000 EUR für einen weiteren Zweck zu stiften, insgesamt sind damit 50 000 Euro in die Familie-Fischer-Stiftung eingebracht.

Die Erträge aus der zweiten Hälfte des Grundkapitals (25 000 Euro) sollen die Teilnahme von Esperanto-Familien an Veranstaltungen des Deutschen Esperanto-Bundes (bzw. dessen Unterorganisationen) ermöglichen (z.B. PSI). Mit den Zinsen der anderen Hälfte werden die laufenden Ausgaben für iDiS finanziert.

Hedwig und Rudolf Fischer gebührt großer Dank für die Einrichtung der Stiftung. Ebenso zu loben sind aber auch die übrigen Mäzene, die mit ihren 500 Euro die Finanzierung des Projektes iDiS abgesichert haben. Diese Personen haben bewiesen, dass Solidarität beim Deutschen Esperanto-Bund kein Fremdwort ist. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen, nur gemeinsam können wir Esperanto in Deutschland und der Welt voranbringen.

Die ersten Förderungen von Esperanto-Familien können voraussichtlich Ende 2008/Anfang 2009 vorgenommen werden. Bewerbungen oder Vorschläge richten Sie bitte an die Familie-Fischer-Stiftung, Frau Hedwig Fischer, Gustav-Adolf-Str. 2a,

D-48356 Nordwalde. Bedingung ist, dass die Geförderten Esperanto anwenden bzw. (weiter)lernen wollen. Bei Bewerbungen aus dem Ausland sollte eine nachprüfbare Empfehlung des nationalen Esperanto-Verbandes beigebracht werden. Die Geförderten sollten sich an den Kosten nach ihren Möglichkeiten beteiligen.

Zum Abschluss noch ein allgemeines Wort zu Stiftungen. Eine größere Summe durch Testament aus der Hand zu geben ist bereits sehr schwierig. Umso schwieriger ist dies zu Lebzeiten. Hedwig und Rudolf Fischer gehören zusammen mit Franz Alois Meiners († 9.4.1993), dem Gründer der FAME-Stiftung und damit dem Gründer der Esperanto-Stiftungsidee in Deutschland, Martin Schäffer, dem Gründer der „Stiftung Mondo, Esperanto-Bürgerstiftung“, Anny Hartwig († 23.12.2005), der Gründerin der „Anny-Hartwig-Stiftung“, und Helmut Klünder, dem Gründer der „Elisabeth-Klünder-Stiftung“ (Elisabeth Klünder, † 22.04.2002) zu einer Gruppe von Menschen, die die Esperanto-Arbeit langfristig und in die Zukunft gerichtet unterstützen wollten oder wollen (genannt sind nur Stiftungsgründungen über 15 000 Euro). Sie werden in der Esperanto-Geschichte damit auf ihre Art unvergessen bleiben (neben ihren Aktivitäten für Esperanto).

Sollten Sie ebenfalls an die Gründung einer Stiftung (durch Testament oder Schenkung) denken, so wenden Sie sich bitte an mich.

Martin Schäffer
deb@esperanto.de

Die abschließende Liste der Teilnehmer an der Aktion „Mäzen sucht Mäzene“ erscheint in der nächsten Ausgabe von *Esperanto aktuell*. Selbstverständlich nimmt der Deutsche Esperanto-Bund bis dahin noch weitere Spenden für diese Aktion entgegen.

red.